



“Und ich will euch ein neues Herz
und einen neuen Geist in euch geben
und will das steinerne Herz
aus eurem Fleisch wegnehmen
und euch ein fleischernes Herz geben.

Ich will meinen Geist in euch geben
und will solche Leute aus euch machen,
die in meinen Geboten wandeln
und meine Rechte halten
und danach tun.“

(Ezechiel 36, 26 - 27)

Liebe Schwestern und Brüder,

dieses Ensemble begegnete mir im Urlaub in einer Kirche– in keiner oldenburgischen. Aber wo genau, ver-
rate ich nicht. Nur so viel: Es ist ein einigermaßen prominenter und ein wirklich architektonisch bedeutsa-
mer Bau.

Noch ganz erhoben von der eindrucksvollen Besichtigung schritt ich zum Ausgang und hoffte, eine Spen-
denbüchse zum Erhalt der Schönheit dieser Kirche zu finden. Ich hatte das Bedürfnis, genau dafür etwas
Geld zu hinterlassen.

Stattdessen wurde ich hier aufgefordert (erst) etwas mitzunehmen. Bei diesem Anblick musste ich jedoch
stutzen: Das Kruzifix in der Plastikwanne erschien mir rumpelig und unpassend, geradezu unwürdig. Es
ragte zwar zwischen abgelegten Büchern mit überwiegend geistlichen Inhalten heraus, aber das machte
es für mich nicht besser.

Der Titel des obenauf liegenden Buches jedoch erinnert an die Verse des Ezechiel, wenn auch in einer sehr
verkürzten Form. Sie lösen in mir immer ein Sehnen aus: Wann wird endlich alles erneuert und so natür-
lich besser? Wann setzt Gott dieses Vorhaben um? Seine Menschen ganz grundsätzlich zu verwandeln?

Dienstgebäude

Ev.-luth. Oberkirchenrat
Philosophenweg 1
26121 Oldenburg

Telefon: 0441 7701-0

Fax: 0441 7701-2199

E-Mail: info@kirche-oldenburg.de

www.kirche-oldenburg.de

Öffnungszeiten

Mo.-Do.: 8:00-16:00 Uhr

Fr.: 8:00-13:00 Uhr

Bankverbindung

Evangelische Bank eG

Landessparkasse zu Oldenburg

Norddeutsche Landesbank

IBAN DE29 5206 0410 0006 4051 69

IBAN DE74 2805 0100 0021 4124 40

IBAN DE86 2905 0000 3001 9410 09

Die Ergebnisse der Wahlen vom letzten Wochenende verweisen eher darauf, dass Herzen zunehmend verhärten. Lieber sich zurückziehen in überwunden geglaubte Muster als Erneuerung wagen. Die Sorge für eine Zukunft mithilfe von Umwelt- und Klimaschutz erscheint geradezu abgewählt. Alle engagieren sich gerne für die gute Sache – wie schön wäre das!

Dagegen gibt es viel Verzichtbares. Häufig ist ja zu sehen, dass Menschen Dinge einfach an die Straße stellen, die sie nicht mehr brauchen – einfach zum Mitnehmen. Verblüffend oft ist das erfolgreich, aber zuweilen bleiben auch verregnete und verschmutzte Haufen zurück, die eher ärgerlich sind. Aber in einer Kirche?

Die frühen Sommerferien lassen manche von uns eher in den Urlaub starten als in anderen Jahren. So ist jetzt vielfach zu hören: „Vor dem Urlaub will ich noch...“ – und dann kommt eine lange Liste mit Vorhaben aus dem beruflichen und auch aus dem privaten Bereich. Der Status „direkt vor dem Urlaub-Stress“ ist erreicht. Und dann: Freiheit, Ruhe, Erneuerung, Erfüllung wo und wie und mit wem auch immer. Damit verbindet sich die Hoffnung, nach dem Urlaub manches ganz neu angehen oder auch nur neu wahrnehmen zu können. Der ganz neue Geist wird es durch den Urlaub nicht werden, das ist Gottes Werk. Aber ein wenig erneuert kann ich daraus zurückkehren.

Einige Tage später kam ich wieder in diese Kirche. Ja, um ihren schönen Anblick noch einmal zu genießen. Aber auch, weil ich neugierig war, ob sich etwas bei der Kiste verändert hatte. Und: Das Kreuz war fort. Offensichtlich hatte es jemand wirklich gebraucht. Ich bediente nun die Spendenbox am Südausgang. Und merkte, dass mein Herz in dieser Sache schon weicher geworden war.

So wünsche ich Ihnen gesegnete Sommer- und Urlaubszeiten,



Gudrun Mawick, Oberkirchenrätin